

1950er-Jahre in Backnang | Architektur

Wohnungsbau war in den 1950er-Jahren das wichtige Thema. Nicht zuletzt die deutschen Heimatvertriebenen und Flüchtlinge sorgten für einen starken Bevölkerungszuwachs. Als größtes Wohnungsbauprojekt der Stadt entstand die 1950 begonnene Plattenwaldsiedlung. Ganz bewusst wurde hier auf eine Mischung von Alteingesessenen und Neubürgern geachtet. Maßgeblich beteiligt war die 1948 in Kreisbaugenossenschaft umbenannte Backnanger Baugenossenschaft, die bis 1963 etwa tausend Wohnungen errichtete.

Die Innenstadt veränderte in den 1950er-Jahren ihr Bild. Mehrere neue Geschäftshäuser entstanden, wie das Schuhhaus Schaal (1952), das Café am Burgplatz (1957) und das Haus Kühnle (1957 – 1958). Erste höhere Gebäude waren das Haus Erlenbusch an der Sulzbacher Brücke und das den südlichen Stadteingang markierende schlanke Ruoff-Haus in der Stuttgarter Straße. Eine neue Dimension brachten zwei Großbauten in die Stadt. Das war zum einen der 1955 – 1956 errichtete sechsgeschossige Neubau von AEG-Telefunken an der Gerberstraße (Architekt Otto Nussbaum), der die Größenverhältnisse im Murratal stark veränderte. Der 1959 – 1960 ergänzte Erweiterungsbau verengte die Murr zur Schlucht. Außerdem wurde das Kreiskrankenhaus nach Plänen des Architekten Otto Nussbaum erweitert. Um die Größe des 1959 eröffneten neuen Hauptgebäudes in Form eines langgestreckten Riegels etwas abzumildern, wurde das oberste Geschoss unter einem weit auskragenden Dach zurückgesetzt. Die Seite zum Park war durch vorspringende Bauteile und Balkone gegliedert. Als neues Kino mit zurückgesetztem Eingangsbereich eröffnete die Familie Eppler das Universum (1957 – 1958, Architekt Magnus Bareth).

Die anwachsende Stadt benötigte neue Schulgebäude. Auf der Maubacher Höhe entstand 1949 – 1951 die Landwirtschaftsschule nach Plänen des Architekten Kurt Marohn aus Heilbronn. 1952 wurde die Tausschule eröffnet (Architekt Otto Nussbaum). Beide Gebäude fügten sich als niedrige Bauten in die umgebene Grünanlage ein. Auf der Maubacher Höhe entstand das 1958 eröffnete Gymnasium (Architekten August Haag und Felix Gfroerer, Ludwigsburg). Bei diesem Gebäude umschließen zwei Klassenzimmerflügel und zwei verglaste Erschließungsflügel mit Treppen einen rechteckigen Innenhof. Die strikten Fassadenraster sind typisch für die Zeit. Als weitere Beispiele für dezent in eine Grünanlage

eingepasste Gebäude können die heute nicht mehr vorhandenen Gebäude des Gesundheits- und Vermessungsamts in der Scheffelstraße bezeichnet werden.

Otto Nussbaum plante auch die neupostolische Kirche in der Sulzbacher Straße. Der Kirchenraum im Obergeschoss ist als Oktogon angelegt und erhält sein Licht durch Fensterbänder unter der Decke. Die bewegte äußere Form entsteht durch die ihn umgebenden Treppenhäuser. Das flache Zeltdach überragt ein kleiner Dachreiter. Die 1953 eingeweihte Kirche wurde 1993 durch Gunter Fischer, Beutelsbach, umgestaltet. Ende der 1950er-Jahre entstanden neue Kirchen in den südlichen Stadtteilen. Die evangelische Auferstehungskirche zwischen Heiningen und Waldrems fällt nur durch einen kleinen Dachreiter auf (Architekt Peter Haag, Schorndorf). Asymmetrisch angesetzt ist der Glockenturm der 1959 eingeweihten Pauluskirche in Maubach. Deren Architekt Baurat Dr. Walter Zoller führte damals auch die innere Umgestaltung der Backnanger Stiftskirche durch.

1950er-Jahre | Industrie – Technik

Nach dem Zweiten Weltkrieg kam mit der Nachrichtentechnik eine weitere Leitindustrie nach Backnang, die bis heute eine ganz entscheidene Rolle spielt. Mit relativ wenig Zerstörung durch Luftangriffe sowie einer aktiven Industrieansiedlungspolitik konnte die Stadt bei Industrieunternehmen punkten und schaffte es dadurch auch, dass die AEG-Fernmeldetechnik ihre ursprünglich im Osten von Berlin angesiedelten Produktionsstätten allmählich nach Backnang verlegte. Mitte der 1950er-Jahre beschäftigte diese Branche bereits 1.500 Mitarbeiter. Zu diesem Zeitpunkt firmierte das Unternehmen unter dem Namen Telefunken und konzentrierte seine bis dahin noch verstreuten Standorte in Backnang. Dadurch kamen unter anderem auch innovative Mitarbeiter in die Stadt, die schon in den Jahren 1949 bis 1951 in Ulm die Telefunken Breitband-Richtfunkanlage Freda (Frequenzmodulierte Dezimeter-Anlage) entwickelt hatten, mit deren Hilfe Ende 1952 das Fernsehzeitalter in Deutschland eingeleitet und am 2. Juni 1953 als erstes Großereignis die Krönung der englischen Königin Elisabeth II. übertragen wurde.



1958 Max-Born-Gymnasium | Maubacher Straße



1950 Telefon mit Drehwählscheibe W 48 | Technikforum Backnang | Abteilung Nachrichtentechnik

1950er-Jahre in Backnang | Architektur | Industrie – Technik